

21.04.2014, Montag

Das Wetter müsste eigentlich die Wetter heißen, es verhält sich „fraulich“ unlogisch. Ist es heute morgen noch so „lala“, so fängt es im Lauf des Tages wieder zu regnen an und abends scheint wieder der Sonne!

Heute geht's mal wieder zurück in die Vergangenheit zu den „Heiden“. Das **Heidentor bei Egesheim** steht als erstes auf dem Programm. Dass die Kerle ihre Kultstätten immer so weit oben hatten –uns tun die Füße doch noch von gestern weh!



Heidentor bei Egesheim

Nach schweißtreibenden Anstieg hätte Schmi ja gerne Kni geopfert, aber ob die auch „Gebrauchtes“ annehmen? (mir schwant ja jetzt schon Böses bezüglich Kni's Anmerkungen...).

Aber das Tor ist sehr interessant so ganz oben am Berg. Da kann man sich schon vorstellen, wie die Kelten ihre Opfergaben hindurch befördert haben.

Um uns neu zu orientieren, d.h. die Himmelsrichtung genau bestimmen zu können, machen wir uns auf den Weg zum **Götzenaltar in Königsheim**.



Götzenaltar bei Königsheim

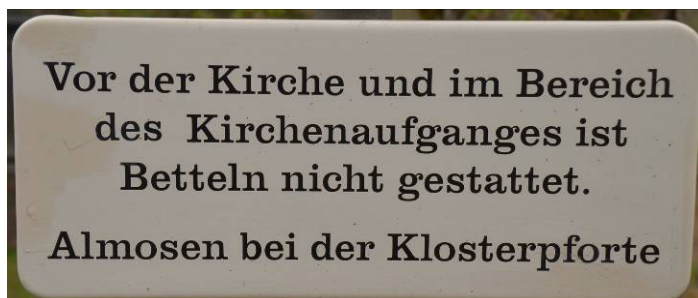
Genau in Nord-Süd-Richtung durchzieht der Spalt den „Kultfelsen“. Von den Kelten zur Bestimmung der Jahreszeiten genutzt, soll der Stein genau so wie er heute ist gesetzt worden sein.

Nach so viel heidnischem Kult, dürstet uns wieder nach etwas Christentum. Dieses finden wir im **Kloster Beuron**...- obwohl - eigentlich soll dieser Platz ja auch ein alter Kultort sein...



Kloster Beuron

Das Vorhaben unsere Urlaubskasse hier etwas aufzubessern müssen wir leider verwerfen...



...die Almosen bestehen heute sicher - aus gegebenem Anlass - aus „faulen Eiern“... (...ich hoffe die Benediktiner verstehen etwas Spaß!...)

Nach dem Benediktinerkloster schauen wir noch kurz bei der **Burg Wildenstein** vorbei.

Jetzt eine Jugendherberge, früher die Unterkunft stolzer Ritter und Mägdelein, (Zwecks der Quote: Ritterinnen!) und noch früher – na was wohl? – ein „Kraftort“ – ist es auch heute noch!



Burg Wildenstein

Danach steuern wir noch den **Stellplatz in Thiergarten** an. Hier werden wir übernachten, um uns dann morgen auf den Weg zum Bodensee zu machen.

Anmerkungen von Kni:

Also wegen einer Ritterin kommt er mir nicht ungeschoren davon!

- 1. Geopfert wurden bevorzugt Jungfrauen. Die eigentliche Bedeutung hat nichts mit Sternzeichen oder Unerfahrenheit zu tun, sondern bedeutet eine freie Frau die sich nicht an einen Mann kettet.
da ich das jetzt schon 15 Jahre aushalte, kann von frei keine Rede mehr sein.*
- 2. das Wetter ist nachweislich sächlich und die Sonne weiblich, die kommt halt nur bei guter Laune und da muss Schmi noch üben....*
- 3. das sag ich ihm lieber persönlich ...*

Beide heidnischen Sehenswürdigkeiten haben mir gut gefallen, nur Schmis Wege-Definition muss noch überarbeitet werden, die Meinungen (männlich und weiblich) gehen da auseinander: was ist ein Weg , ein Trampelpfad, ein Eselsteig, nicht mehr vorhanden...

Zumindest unser Hund fand den Pfad gut, viel Schlamm für die alten Füße, und bei Vierradantrieb und geringerer Höhe stören die Steine und Zweige nicht so.

Der christliche Teil war auch interessant, besonders die orientalisch anmutende Seitenkapelle und Krypta fand ich sehr schön.

Im Klosterladen mit dem gut ausgewählten Bücherangebot hätte ich noch länger verweilen können, aber Schmi ist ja auf der Flucht und Geruhsamkeit gehört nicht zu seinem Wortschatz.

Nun warte ich aufs Essen, da sind wir nicht traditionell: Schmi kocht, ich spüle ab und die Hunddame bettelt.

21.04.2014, Montag

Heute machen wir uns schon früh auf den Weg gen Süden zum **Bodensee** oder besser hier **Überlinger See** genannt. Vom **Stellplatz in Überlingen** wollen wir zur Bootsanlegestelle gehen und von dort zur **Marienschlucht** übersetzen. Der Stellplatz ist ziemlich groß und ziemlich voll. Aber er ist schön angelegt und da gerade das hektische „ich will jetzt heim wo werde ich noch meine Sch... los“ einsetzt, ergattern wir ein nettes Plätzchen.

Gegen 11.00 Uhr fährt unser Schiff, noch genügend Zeit um einen Cappuccino in d e r S o n n e zu genießen. Es lebe der Bodensee mit seinem mediterranen Flair!



Uferpromenade, Überlingen

Wider erwarten sind es gar nicht so viele Leute die zur Marienschlucht übersetzen wollen.

Dort angekommen, lassen wir erst mal dem ersten Schwung den Vortritt auf den engen Holztreppen.

Leider durchquert man darauf den schönsten Teil in viel zu kurzer Zeit.



Marienschlucht, Überlinger See, zw. Bodman und Wallhausen

Aber dennoch ist die Schlucht empfehlenswert!

Da diese, wie gesagt sehr schnell erklommen ist, entscheiden wir uns spontan zu einer kleinen Wanderung nach **Wallhausen** (ca. 4km) um von dort mit dem Schiff zurück nach Überlingen zu fahren.

Die Entscheidung war nicht die schlechteste. Zunächst wandert man etwas oberhalb des Sees, anschließend am Ufer entlang. Immer wieder kann man einen schönen Blick auf das Wasser und die gegenüber liegenden Ortschaften erhaschen. Das tolle Wetter heute trägt natürlich erheblich dazu bei.



Überlinger See, in Richtung Wallhausen



Überlinger See, in Richtung Wallhausen

In **Wallhausen** angekommen, genehmigen wir uns erst mal einen leckeren Imbiss. Das Schiff fährt alle Stunden +5Minuten und so haben wir noch genügend Zeit den Sportboothafen zu besichtigen.

Unser Wauzl genießt das klare Bodenseewasser und die zahlreich vorkommende „Hundezeitung“ am Wegesrand. Böse Zungen behaupten ja, dass das „Schnufeln“ lediglich altersbedingte, erforderliche Verschnaufpausen sind – dagegen möchte sich unser Julchen allerdings ausdrücklich verwehren!!!

Wieder in Überlingen angekommen (nach ca. 5-6h), sind wir alle drei ganz schön „platt“. Den Rest des Tages werden wir mit Faulenzen vor unserem Scotty verbringen.

Morgen ist schon wieder der letzte Urlaubstag – wie die Zeit doch vergeht....



Überlingen, Uferpromenade

Anmerkungen von Kni:

Die Marienschlucht war sehr schön, aber auch die spontane Wanderung. Ein sehr schöner, sonniger Tag, mediterranes Lebensgefühl, bunte Blumen, Wasser, Schiff fahren, Cappuccino genießen, an der Uferpromenade bummeln... Sogar Schmi ist in Urlaubsstimmung: Er ist spontan und hat Zeit, wir genießen den Imbiss und nehmen einfach das nächste Schiff, keine Hetze, kein Stress. So soll es sein, so kann es bleiben. Am Rückweg kaufen wir noch Postkarten und Abendessen ein und dann – süßes nichts tun.

Anmerkung zum Stellplatz: die Kosten von 10 Euro müssen am Parkautomat beglichen werden. Es gibt einen Wechselautomaten, der heute leider leer war. Da der Betrag in weniger als 10 Münzen bezahlt werden muss und der Kioskbetreiber nur 50 Cent Münzen hatte, musste ich bei 4 Leuten wechseln lassen. Also lieber zehn 1 Euro Münzen bereithalten.

Heute hat Schmi Bonuspunkte gesammelt: er kann durchaus geruhsam, charmant und angenehm sein...

23.04.2014, Mittwoch

Der letzte Urlaubstag empfängt uns mit strahlendem Sonnenschein, wie soll's auch anders sein, morgen fahren wir ja nach Hause. Heute legen wir mal wieder einen Keltentag ein. Das erste Ziel: Der **Ho(c)hmichele bei Herberdingen**. Einer der größten keltischen Fürstengrabhügel Mitteleuropas. 13,5m hoch und 85m im Durchmesser sind schon eine Ansage!



Ho(c)hmichele bei Herberdingen

Zwar ist der Hügel über mehrere Generationen gewachsen, aber dennoch ist die Größe schon sehr außergewöhnlich.

Ganz in der Nähe liegt das **Keltenfreilichtmuseum Heuneburg**. Zu Keltenzeiten war dies eine berühmte Siedlung die bereits Stadtgröße hatte. Ob die Heuneburg als erste Stadt Deutschlands durch Herodot erwähnt wurde, bleibt allerdings im Bereich der Spekulation. Das Gelände wird gerade „auf Vordermann“ gebracht und die rekonstruierte Siedlung wird wohl noch um einige Gebäude wachsen.



Freilichtmuseum Heuneburg, Herberlingen

Im Radio spielen sie gerade den passenden Song für unser nächstes Ziel:
„The M o o r things change, the more they stay the same (frei nach J. Bon Jovi).

Das **Federseegebiet bei Bad Buchau**, mit 33 km² das größte Moor im südwestdeutschen Raum.



Federsee, Bad Buchau



Federsee, Bad Buchau

Ein Paradies für Wasservögel! Diese nisten in unmittelbarer Nähe zum Steg, der den See für die Besucher zugänglich macht.



Unser Wauzl findet den Steg allerdings ziemlich blöd! So viel Wasser und nirgends kann man runter zum „Saufen“ – und dann wird man auch noch vom brütenden Schwan angemacht, obwohl man doch nur vorbeigeht...

Als letztes Ziel unseres Urlaubs steuern wir noch den **Blautopf in Blaubeuren** an. Zu unserem Erstaunen halten sich die Menschenmassen in engen Grenzen und so macht es richtig Spaß den Quelltrichter mit seinem blau-grün schimmernden Wasser und die Altstadt zu besichtigen.



Blautopf, Blaubeuren

Was nun noch bleibt ist das **Fazit unserer Reise ins „Ländle“**:

Also an dem Wetter die ersten Tage müssen die „Schwaben“ noch arbeiten, dass war schon „sehr sparsam“.

So kamen die ersten Ziele unserer Rundreise leider wegen der trüben Aussichten nicht so richtig zu Geltung.

Die letzten beiden Tage waren toll. Und das nicht nur wegen der Sonne!

Der Bodensee als solches hat uns so gut gefallen, dass wir diesen demnächst als Reiseziel nochmals ansteuern werden. Aber sicher nicht in der Hauptsaison!

Es hat sich gelohnt! Die **Schwäbische Alb mit dem Abstecher zum Bodensee** sind zu empfehlen!

Anmerkungen von Kni:

Ein sehr schöner „letzter Tag“.

Interessante Keltenorte, Moor und Wasservögel und am Schluss noch ein entspanntes Städtchen mit schönen Fachwerkhäusern und dem sehenswerten Blautopf.

Nur die Mär von der schönen Lau ist nicht gerade frauenfreundlich.

Dafür habe ich im Souvenirladen die letzten benötigten Postkarten bekommen und ein Büchlein mit der Geschichte vom Stuttgarter Hutzlmännle.

Schmis Neffe und Nichte erinnern sich vielleicht an Szenen, in denen ihr Onkel als Einschlafhilfe das Männchen und andere Wesen nachspielte.

Auf jeden Fall fällt meine Zusammenfassung gut aus:

Reisebericht Schwäbische Alb 2014

Bis aufs Wetter ein sehr schöner Urlaub, interessante Landschaft mit Burgen; Ruinen, blühenden Obstbäumen und zurzeit herrlichen Schlüsselblumen. Mein Favorit bei den Stellplätzen war der Platz am Berg über der Stadt....Da ich da mal wieder hin will – leider keine Ortsangabe.

Bodensee wir kommen wieder und die schwäbische Alb würde ich gerne mal bei Sonne erleben....

Vielleicht färbt ja dann der Sonnenschein auf Schmis Laune ab und er braucht nicht so viele Schokoriegel. (Iss ein Du wirst zur Diva oder so...)

Lob an den Chefkoch, „suaguade“ Verpflegung für einen gebürtigen.... Aber das darf ich nicht schreiben. Ich sage nur Zensur.

(c)@schmikni im April 2014